

hatten. An der Rücklehne aber war ein Zettel befestigt, auf dem stand:

„Für meine lieben Patenkinder, deren mitleidiges Herz Gott segnen möge!“

Fast schämten sie sich ein wenig, als sie das lasen, dann aber überließen sie sich ihrem Jubel.

„Der gute Herr Pate! Der schöne Schlitten!“ so schrien sie immer abwechselnd und tanzten und sprangen wie toll um den Schlitten herum.

Nur eins machte ihnen, als sie ruhiger geworden, viel Kopfzerbrechen. Sie hatten doch niemand erzählt, was sie mit ihren Gulden gemacht hatten, wie konnte nur der gute Pate davon erfahren haben?

Ob es das Christkind war, das ihm davon gesagt hatte?
Was meint Ihr wohl?



XII.

Mariechens Garten.

(Mit Bild.)

Manche von Euch Kindern haben einen Garten bei dem Hause mit sauberen Gängen und Beeten, auf denen schöne Blumen stehn, und die Eltern haben Euch ein kleines Stückchen Land darin gegeben, auf dem Ihr pflanzen und säen könnt, was Ihr wollt. So große Freude Ihr aber auch daran haben mögt, glücklicher als Mariechen über ihren Garten, könnt Ihr unmöglich sein.

Mariechen wohnte mit ihrer Mutter, einer armen Witwe, die sich und ihr Töchterchen mühsam durch allerlei Näh- und